



Akim Fiodorow
11. 9. 1896
19. 11. 1944
Sowjetunion

75

HIER RUHEN
370 PFER
DES FASCHISMUS

Nachdem es 1944 für erste KZ-Tote wohl einzelne Gräber gab, wurden dann die meisten der Opfer in Gruben geworfen. Die Toten mehrerer Tage wurden jeweils gesammelt und auf dem Friedhof verscharrt. Sie sollten physisch und in der Erinnerung ausgelöscht werden, es entstand ein über die Fläche verteiltes Massengrab.

Überlebende setzten den Toten gleich nach dem Krieg ein anonymes Denkmal. Eine alliierte Kommission öffnete 1952 das Massengrab, identifizierte die meisten Opfer und bestattete die sterblichen Überreste in einzelnen kleinen Särgen, ohne die einzelnen Begräbnisse mit Namenstafeln versehen zu können, es gab drei Beete, in denen sich die Einzelgräber befanden. Diese Anordnung wurde in den 60er Jahren zu Gunsten einer parkartigen Anlage aufgelöst, es war nicht mehr zu sehen, wo sich Gräber befanden. Anfang der 90er Jahre wurden die Planungen einer Schülergruppe umgesetzt und die Namen der Opfer auf einem Mahnmal dokumentiert, der Parkcharakter der Anlage blieb dabei bestehen.

Jetzt werden die 1952 angelegten Einzelgräber wieder sichtbar gemacht. Jeder Tote erhält eine Grabplatte über der Bestattungsstelle – auch die nicht identifizierten Opfer und auch die inzwischen umgebetteten.

Für die Angehörigen, die aus vielen Ländern Europas kommen, entsteht so erstmals die Möglichkeit, das je eigene Grab ihres Familienangehörigen aufzusuchen. Wir können das Unrecht nicht ungeschehen machen, wohl aber die Toten als Individuen würdigen, die hier in Engerhufe eine letzte Ruhestätte gefunden haben.

Herbert Müller

Gang vom Auricher Bahnhof zum Mahnmal am Panzergraben in Sandhorst am Sonntag

An dem der Gedenkfeier in Engerhufe folgenden Sonntag laden wir dazu ein, den Gang der Gefangenen durch Aurich nachzuvollziehen. Der Gang beginnt **am Sonntag, dem 23.10. um 11.30 Uhr** beim Auricher Güterschuppen (jetzt Gymnasium Ulricianum).



VEREIN GEDENKSTÄTTE
KZ ENGERHAFE E.V.

www.gedenkstaette-kz-engerhufe.de



www.ostfriesischelandschaft.de



EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
ENGERHAFE

www.kirche-engerhufe.de

Einladung zur Gedenkveranstaltung

„Vom Massengrab zum Gräberfeld“

zum Gedenken des 72. Jahrestages der Errichtung des Konzentrationslagers Engerhufe, Kommando Aurich-Neuengamme, am 21.10.1944

am Sonnabend, dem 22. Oktober 2016, um 15.30 Uhr im Gulfhof Ihnen, in der Kirche und auf dem Gräberfeld in Engerhufe

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr, Regionalbischof für den Evangelisch-lutherischen Sprengel Ostfriesland-Ems.

Beginn der Gedenkveranstaltung um 15.30 Uhr im Gulfhof Ihnen:

Begrüßung durch Ulrich Kohlhoff,
1. Vorsitzender des Vereins Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V.

Grußwort des Schirmherrn
durch Pastorin Dr. Hannegreth Grundmann,
Pressesprecherin des Sprengels Ostfriesland-Ems

Vom Massengrab zum Gräberfeld - der Umgang mit den Gräbern von 1944 bis 2016 -

Vortrag von Gerd Lücken und Herbert Müller

Gedenken in der Kirche:

Begrüßung durch Gerd Lücken,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes der KG Engerhufe

Verlesen der Opfernamen und Entzünden von Kerzen für die Toten

Gedenken auf dem Gräberfeld und Einweihung des Friedhofes:

Worte an den Gräbern von Ulrich Kohlhoff, Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe und von Angehörigen

Einweihung des umgestalteten Gräberfeldes
durch Pastorin Dr. Hannegreth Grundmann

Schweigeminute und Läuten der Glocken

Im Anschluss ist Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und Grußworten beim Tee im Gulfhof und zur Besichtigung der Ausstellung zum KZ Engerhufe im historischen Pfarrhaus.

Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet vom Gitarrenchor der Kirchengemeinde Engerhufe unter Leitung von Heike Freimuth.